



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Département de la santé, des affaires sociales et de la culture
Service de la santé publique

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur
Dienststelle für Gesundheitswesen

INFORMATIONSBLATT

Mpox

01.12.2022

In den letzten Monaten wurden weltweit mehrere Fälle von **Mpox** (früher *Monkeypox* oder *Affenpocken*) festgestellt, darunter auch in der Schweiz. Diese Infektion, die früher hauptsächlich als afrikanische Zoonose (Übertragung durch infizierte Tiere) bekannt war, wird derzeit in fast 100 Ländern von Mensch zu Mensch übertragen.

ÜBERTRAGUNG

Die Ansteckungsgefahr besteht ab dem Beginn der ersten Symptome bis zum Ende des Hautausschlags, d. h. bis die letzten Hautkrusten abgefallen sind. Die Übertragung dieses Virus erfolgt hauptsächlich durch engen und relativ langen Kontakt mit einer ansteckenden Person (z. B. beim Geschlechtsverkehr), ihren **Körperflüssigkeiten** oder seltener durch kontaminierte Materialien (z. B. Kleidung, Bettwäsche). Eintrittspforte können eine **Haut- oder Schleimhautverletzung** oder seltener die **Atemwege** (Tröpfcheninfektion durch eine ansteckende Person) sein. Es ist derzeit nicht sicher, ob sich Mpox auch über Sperma oder Vaginalsekret verbreiten. Ausserdem gibt es in Europa derzeit keine Reserviertiere.

Derzeit findet die Übertragung hauptsächlich in der Bevölkerungsgruppe der Männer statt, die eine hohe sexuelle Aktivität mit anderen Männern und eine hohe Anzahl von Partnern haben. Da jedoch jeder enge und lange Kontakt mit einer ansteckenden Person zu einer Infektion führen kann, sind die Risiken nicht von der sexuellen Orientierung, bestimmten Sexualpraktiken oder dem Geschlecht abhängig. Je enger und länger der körperliche Kontakt ist, desto höher ist das Risiko einer Übertragung. Personen, die in ihrer Kindheit gegen Pocken geimpft wurden, sind wahrscheinlich weniger anfällig für die Krankheit.

SYMPTOME

Die Inkubationszeit dauert zwischen **5 und 21 Tagen** (d. h. die Zeit zwischen der Ansteckung und dem Beginn der Symptome). Die Ansteckungszeit beginnt mit dem Auftreten der Symptome. Die Symptome der Mpox beginnen mit **Fieber, Kopfschmerzen, Muskelschmerzen, voluminösen Lymphadenopathien** (Halsregion, Gesicht usw.) und **Asthenie**. In den ersten Tagen nach Auftreten des Fiebers entwickelt sich ein **Hautausschlag** an der Körperstelle der Inokulation (z. B. Mund, Damm, Geschlechtsorgane), der sich auf andere Bereiche ausbreiten kann. Die Haut- oder Schleimhautbeeinträchtigung tritt in einem einzigen Ausbruch auf. Die Läsionen entwickeln sich gleichzeitig und durchlaufen folgende Stadien: Makula, Papel, Vesikel, Pustel und schliesslich Kruste. Wenn die Krusten abfallen, ist die Zeit der Ansteckung vorbei. Die Krankheit dauert etwa 2 bis 3 Wochen und heilt spontan aus. Die Schwere hängt mit mehreren Faktoren zusammen: dem Ausmass der Exposition gegenüber dem Virus, dem Gesundheitszustand des Patienten und der Schwere der Komplikationen. Bisher verlaufen die meisten gemeldeten Fälle mild und es wurden nur selten Todesfälle gemeldet. Die Läsionen können jedoch starke Schmerzen verursachen und einen Krankenhausaufenthalt erforderlich machen. Die Behandlung ist hauptsächlich symptomatisch, aber bei Bedarf kann auch ein antivirales Medikament verabreicht werden.

ATTITUDE

Es gibt **individuelle Hygieneregeln** sowie individuelle und öffentliche Gesundheitsmassnahmen, um die Ausbreitung der Mpox zu verhindern. Zu den empfohlenen individuellen Massnahmen gehören eine gewissenhafte Handhygiene und die Vermeidung von Kontakten. Zur Erinnerung: **Das Tragen von Kondomen** beim Geschlechtsverkehr verringert das Infektionsrisiko erheblich.

DIAGNOSE

Jede Person, die den Verdacht hat, mit diesem Virus in Kontakt gekommen zu sein, kann einen Arzt aufsuchen, um ihre Sorge zu äussern und sachgemäss behandelt zu werden. Wenn Sie Symptome oder Zweifel haben, sollten Sie so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen und den Kontakt mit anderen Menschen oder Tieren vermeiden.

Derzeit erhalten die diagnostizierte Person und ihre Kontaktpersonen bei einer positiven Diagnose von Mpox Verhaltensempfehlungen und werden regelmässig von Gesundheitsexperten kontaktiert, um ihren Gesundheitszustand zu überwachen. Es werden keine Zwangsmassnahmen angewendet.

BEHANDLUNG

Die Behandlung ist hauptsächlich symptomatisch, aber bei Bedarf kann auch ein antivirales Medikament verabreicht werden.

IMPFUNG

Es gibt **keinen spezifischen Impfstoff** gegen Mpox, aber ein in Dänemark hergestellter Impfstoff der dritten Generation gegen die menschlichen Pocken (die 1980 für ausgerottet erklärt wurden) wurde vor kurzem in den USA und in Europa zur Prävention von Mpox registriert. Es handelt sich um den Impfstoff Jynneos® (auch unter dem Namen Imvanex® vermarktet), bei dem es sich um einen Impfstoff mit abgeschwächtem Lebendvirus handelt. Da das Virus geschwächt wurde, kann es sich nicht in menschlichen Zellen vermehren und sich nicht in andere Körperteile ausbreiten oder andere Menschen anstecken. Der Impfstoff kann bei der geimpften Person oder ihrer Umgebung keine Mpox auslösen. Um eine ausreichende Immunität zu erreichen, sind zwei Dosen im Abstand von mindestens vier Wochen erforderlich.

Die Schweiz hat diesen Impfstoff bestellt, der nun im Wallis erhältlich ist und Personen angeboten wird, die ein Infektionsrisiko aufweisen oder signifikant mit einer ansteckenden Person in Kontakt gekommen sind.

Wie bei jedem anderen Impfstoff können nach der Injektion bekannte Nebenwirkungen auftreten, wie Müdigkeit, Kopf- und Muskelschmerzen und an der Injektionsstelle Rötungen, Schwellungen, Schmerzen und Juckreiz.

Personen, die bereits vor diesem Ausbruch eine Pockenimpfung erhalten haben, sollten sich impfen lassen, wenn sie Mpox ausgesetzt waren oder aus einem anderen Grund für die Impfung in Frage kommen, da die durch die Pockenimpfung vermittelte Immunität mit der Zeit nachlassen kann.